

SWR2 Leben

## **Mit 24 noch kein erstes Mal – Zwischen Selbstbestimmung und Erwartungsdruck**

Von Emilia Wagner

Sendung vom: 27.10.21, 15.05 Uhr

Redaktion: Nadja Odeh

Regie: Nicole Paulsen

Produktion: SWR 2021

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-tandem-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **MIT 24 NOCH KEIN ERSTES MAL – ZWISCHEN SELBSTBESTIMMUNG UND ERWARTUNGSDRUCK**

### **Erzählerin:**

Irgendwann kommt immer der Punkt, an dem ich sagen muss „Nein, ich hatte noch keine Beziehung und auch noch keinen Sex“. Das kann auf einer Party sein, wenn alle um mich herum über ihre aktuellen und vergangenen Partnerschaften und One-Night-Stands philosophieren. Oder wenn ich nach meiner letzten Beziehung gefragt werde und wie lang die denn war.

Dass ich mit meinen 24 Jahren auch noch nie jemanden richtig geküsst habe, behalte ich aber lieber für mich. Vermutlich, weil mir meine Unerfahrenheit unangenehm ist. Oder mir das Gefühl gegeben wird, dass sie nicht normal ist.

Aber eigentlich kann ich doch gar nichts dafür? Oder etwa doch? Ist etwas falsch mit mir? Diese Fragen stelle ich mir selbst und anderen Menschen, denen es ähnlich geht.

### **O-Ton 01 Fiona:**

Ich bin 24 und studiere aktuell „irgendwas mit Medien“ -

### **Erzählerin:**

Das ist Fiona. Sie ist die Freundin einer Freundin. Die beiden produzieren in ihrer Freizeit einen gemeinsamen Podcast.

### **O-Ton 02 Fiona:**

- und habe, was sowohl das Beziehungsleben angeht als auch den körperlichen Teil einer Beziehung oder das Physische bisher noch keine Erfahrung gesammelt.

### **Erzählerin:**

Auf eine solche Beichte folgt garantiert die Frage nach dem Warum. Zumindest habe ich selbst noch nie erlebt, dass mein Gegenüber meine Unerfahrenheit einfach hingenommen hat. Stattdessen musste ich mich immer dafür rechtfertigen.

Warum hattest du noch nie eine Beziehung? Wie kommt es, dass du noch keinen Sex hattest? Du siehst doch gut aus! Bist du nicht neugierig?

Diese Fragen hat auch Fiona oft genug in ihrem Leben gehört.

### **O-Ton 03 Fiona:**

Das macht einen natürlich noch unsicherer und deswegen ist es wahrscheinlich auch ein Thema, was man generell eher vermeidet anzusprechen oder eher immer so ein bisschen drumherum redet und sagt: Ich habe aktuell keine Beziehung. Oder ich hatte schon sehr lange keine Beziehung. Und eher da so ein bisschen drumherum redet als wirklich zum Punkt zu kommen. Weil man eben Angst hat, dass andere Menschen einen dann irgendwie beurteilen oder verurteilen oder keine Ahnung.

Weil es eben schon passiert ist, natürlich nicht im engsten Freundeskreis, aber man hat zumindest seine Erfahrungen damit gesammelt.

**Erzählerin:**

Ich erinnere mich an eine Situation in meinem Bachelorstudium: Mädelsabend mit drei Kommilitoninnen. Gesprächsthemen wie Dating und Beziehungen waren im Grunde genommen schon vorprogrammiert, vor allem nach zwei, drei Gläsern Wein.

Auf einmal sprachen also alle über ihr erstes Mal und wann sie es hatten. Mit 13 ... mit 14 ... die Dritte im Bunde erzählte, dass sie eher eine Spätzünderin war und mit 16 das erste Mal Sex hatte.

Und da saß ich - mit meinen damals 20 Jahren - und hatte erstmals in meinem Leben das Gefühl im Boden versinken zu wollen. Natürlich hätte ich einfach mit der Wahrheit rausrücken können, aber das war in diesem Moment keine Option für mich. Deshalb habe ich einfach geschwiegen und ihnen auf diese Art zu verstehen gegeben, dass ich darüber nicht sprechen möchte. Vielleicht wäre ich heute mutiger und selbstsicherer, aber auch nur vielleicht.

Rückblickend weiß ich sogar, dass ich an diesem Abend nicht die einzige war, die gesellschaftlichen Druck empfunden hat. Die „Spätzünderin“ ist in der Zwischenzeit zu einer engen Freundin geworden und wir reden oft in aller Ausführlichkeit über ihr vorhandenes und mein nicht vorhandenes Beziehungs- und Sexleben. Irgendwann haben wir den besagten Abend Revue passieren lassen und als ich ihr erzähle, wie schlecht ich mich in diesem Moment gefühlt habe, wird ihr bewusst, dass sie sich selbst nur deshalb als Spätzünderin bezeichnet hat, weil sie selbst unter Druck stand und das Gefühl hatte sich rechtfertigen zu müssen ... für ihr vergleichsweise spätes erstes Mal.

Ich frage Fiona, welche schlechten Erfahrungen sie durch ihre Unerfahrenheit gemacht hat.

**O-Ton 04 Fiona:**

Ich hatte einmal einen Typen auf Tinder kennengelernt und wir haben auch schon telefoniert und dann hatten wir uns auch für ein Treffen verabredet, hatten aber noch geschrieben und dann hatte er auch irgendwie schon gesagt, dass ihm Körperliches mega wichtig ist und gefragt, wie das denn bei mir wäre.

**Erzählerin:**

Dass sie selbst noch keine Beziehung hatte, hatte Fiona ihm gegenüber bereits erwähnt.

**O-Ton 05 Fiona:**

Und dann hat er eben dieses Körperliche angesprochen und dann dachte ich mir so ja keine Ahnung, was soll ich jetzt sagen? Entweder lüge ich jetzt und sag so nee, mir ist das nicht wichtig. Weil das kann ich ja gar nicht beurteilen, ich weiß nicht, ob das Körperliche mir in einer Beziehung mega wichtig oder eher nicht so wichtig ist, weil ich es ja eben noch nicht hatte und deswegen kann ich das auch nicht

beurteilen. Ich kann nicht wissen, wie es für mich ist.

**Erzählerin:**

Kurz hat Fiona mit sich gerungen, ob sie die Wahrheit erstmal verschweigt und das „Outing“ auf einen späteren Zeitpunkt verschiebt oder ob sie einfach offen und aufrichtig ist.

**O-Ton 06 Fiona:**

Und in dem Moment habe ich mich einfach dazu entschieden, selbstbewusst zu sagen: Du, ganz ehrlich ich hatte da noch keine Erfahrungen, deswegen kann ich es dir nicht sagen. Wenn das für dich ein Problem ist, dann sag das ruhig ganz ehrlich, damit kann ich umgehen, macht mir nichts, aber sag es halt einfach.

**Erzählerin:**

Diese Nachricht hat Fiona ein Tag vor dem vereinbarten Treffen abgeschickt und....keine Antwort bekommen.

**O-Ton 07 Fiona:**

Und dann habe ich irgendwann abends, glaube ich, geschrieben so nach dem Motto, was ist denn jetzt mit morgen, treffen wir uns jetzt?

**Erzählerin:**

Wieder kommt nichts zurück.

**O-Ton 08 Fiona:**

Und dann habe ich irgendwie geschrieben okay alles klar, gut, dann nicht.

**Erzählerin:**

Eine Reaktion auf ihr sehr persönliches Geständnis hat Fiona nie erhalten.

**O-Ton 09 Fiona:**

Also einerseits würde ich mit so einer Person auch nichts zu tun haben wollen, für die das so ein Problem ist, dass ich noch keine Erfahrungen habe. Aber es ist natürlich schon verletzend, weil man denkt, du kennst mich gar nicht und das scheint ein Problem für dich zu sein.

**Erzählerin:**

Natürlich kann Fiona nur vermuten, dass das der ausschlaggebende Punkt für den Kontaktabbruch war. Vergessen wird sie diese Geschichte auf jeden Fall nicht so schnell.

**O-Ton 10 Fiona:**

Das waren halt so Erfahrungen, die mich natürlich dann irgendwie wieder zehn Schritte zurückwerfen, weil das nächste Mal, wenn ich jemanden kennenlerne immer denke, wie mache ich es jetzt. Weil, man redet ja wahrscheinlich irgendwann schon darüber:

Was mag man oder wie ist man in einer Beziehung. Und wenn man das selber nicht erzählen kann, dann muss man ja ehrlich sein oder man beendet es direkt und meistens läuft es dann darauf hinaus, dass ich dann eher sage: Okay nee, ich distanziere mich direkt, weil ich Angst habe wie die Reaktion ist.

**Erzählerin:**

Es ist eine Art Teufelskreis.

Ich erlebe immer wieder Phasen, in denen ich meine Augen - auf der Suche nach einem möglichen Partner - weit geöffnet halte. Hier und da habe ich dann mal ein Date und lerne Männer kennen. Aber gleichzeitig verspüre ich ein inneres Unbehagen, wenn ich daran denke, dass jemand versuchen könnte, mir körperlich näherzukommen. Weil ich - blöd gesagt - absolut keine Ahnung habe, wie das geht. Oder was ist, wenn beim ersten Treffen direkt das Thema Ex-Beziehungen und Erfahrungen auf den Tisch kommt. Und schwupp ist die Partnersuche wieder auf Eis gelegt.

**O-Ton 11 Kiki:**

Mein Beziehungsstatus ist, ich bin Single -

**Erzählerin:**

Das ist Kiki, eine meiner besten Freundinnen.

**O-Ton 12 Kiki:**

- und das seit 24 Jahren. Also ich hatte tatsächlich noch nie eine Beziehung und nicht nur nie eine Beziehung, sondern ich hatte auch noch nie Sex. Also ich bin, was das angeht, eher unerfahren und hatte noch nicht die Möglichkeit beziehungsweise Chance Erfahrungen zu sammeln.

**Erzählerin:**

Es gab schon viele Situationen, in denen wir uns angeguckt und gesagt haben „Wie gut, dass wir nicht in einer Beziehung sind“. Vermutlich haben wir uns aber auch genauso häufig darüber beschwert.

Kiki sagt mir oft, dass ich - im Gegensatz zu ihr - wenigstens die Initiative bei der Mönnersuche ergreife. Und da muss ich ihr Recht geben. Gerade habe ich die Dating-Apps zwar mal wieder von meinem Smartphone verbannt, aber das kann sich auch schnell ändern. Kiki konnte ich allerdings noch nicht von Tinder, Bumble und Co. überzeugen.

**O-Ton 13 Kiki:**

Ich hab nicht die Muße mich irgendwo anzumelden und denke, dass es im echten Leben noch passieren kann. Mit Sicherheit könnte man irgendwie aktiver sein, aber ich fühle das einfach nicht und hoffe einfach, dass es im echten Leben passiert. Auf Veranstaltungen, über Freunde, auf der Arbeit. Mit Sicherheit könnte ich mich mehr anstrengen, aber ich habe gar nicht das Gefühl, mich jetzt mehr anstrengen zu müssen, um jemanden kennenzulernen. Viele stürzen sich von einer Beziehung in die andere, weil sie nicht allein können. Ich glaube, wenn man wie ich 24 Jahre in

Anführungszeichen allein war, dann hat man vielleicht einfach nicht so, also man kennt es ja nicht anders. Deswegen renne ich nicht umher auf der Suche nach jemandem.

**Erzählerin:**

Manchmal habe ich Stimmen in meinem Kopf, die mir sagen, dass ich meiner Unerfahrenheit einfach ein Ende setzen könnte. Vielleicht bin ich danach freier in meinen Gedanken und kann Männern unbeschwerter begegnen. Doch diese Stimmen lasse ich schnell verstummen. Schließlich warte ich nicht seit 24 Jahren auf eine Person, die mich flasht und mit der ich all meine ersten Erfahrungen teilen möchte, nur um sie schlussendlich dann mit irgendjemandem zu erleben.

Das sieht auch Fiona so und bezeichnet ihre Unerfahrenheit deshalb als bewusste Entscheidung.

**O-Ton 14 Fiona:**

Also für mich geht es nicht darum, ich muss unbedingt Sex haben, sondern wenn ich das habe, dann möchte ich das ja auch mit einer Person haben, die ich schon sehr gerne habe, wenn nicht sogar liebe. Also muss nicht direkt Liebe sein, aber schon auf Liebe hinauslaufen, also das ist zumindest mein Wunsch.

**Erzählerin:**

Wie lange Fiona auf die Begegnung mit dieser Person noch warten muss, spielt für sie erstmal keine Rolle. Sie ist auch so glücklich! Und auch für Kiki steht fest: Sie wird sich in Zukunft nicht anders verhalten, geschweige denn darüber nachdenken.

**O-Ton 15 Kiki:**

Also ich suche ja jemanden, der mich so nimmt wie ich bin und ich verändere mich ja jetzt nicht und wenn niemand mich so nimmt, wie ich bin, dann ist entweder ganz viel mit mir verkehrt oder es gibt keinen passenden Typen. Ich glaube, dass ich so okay bin wie ich bin. Diese Bestätigung bekomme ich genug von anderen Menschen, nicht auf dieser Sex Liebesebene, aber von Freunden, von Familie, von Leuten aus dem Berufsleben.

**Erzählerin:**

Kiki arbeitet als PR-Managerin bei einem Musiklabel und übernimmt zeitgleich noch das Tour-Management einer angesagten Newcomer-Band.

**O-Ton 16 Kiki:**

Deswegen hat es nur auf dieser Ebene noch nicht gefunkt. Vielleicht bin ich auch anspruchsvoll, ich weiß halt, was ich will und bin kein Typ für One-Night-Stands und rummachen und hier und da. Das war ich nie, das bin ich nicht und das ist auch voll in Ordnung und ich würde mich niemals verstellen, um irgendwem zu gefallen.

**Erzählerin:**

Wer sagt auch, dass Single sein gleichzeitig einsam und unglücklich sein bedeutet? Und dass jede Person, die nicht in einer Beziehung ist, diesen Zustand unbedingt ändern möchte?

**O-Ton 17 Sarah:**

Ich bin 22 Jahre alt und ich bin Studentin -

**Erzählerin:**

Das ist Sarah, meine ehemalige Mitbewohnerin.

**O-Ton 18 Sarah:**

- und ich hatte auch noch keine Beziehung und keine körperlichen Erfahrungen.

**Erzählerin:**

Ich habe einen Nachmittag vor Augen, an dem wir beide zusammen in unserer WG-Küche saßen und über die Beziehungsprobleme von Freunden philosophiert haben. Irgendwann haben wir uns nur noch lachend angeguckt und meinten „Ach, was wissen wir schon über Beziehungen“. Rückblickend war das vermutlich der erste Moment, in dem ich realisiert habe, dass wir - was unser Liebesleben angeht –

ein ähnliches Schicksal teilen. Trotzdem haben wir in unserem halben Jahr Zusammenwohnen nie wirklich konkret über das Thema und unsere Erfahrungen gesprochen. Umso neugieriger bin ich, wie Sarah über ihre Unerfahrenheit denkt.

**O-Ton 19 Sarah:**

Also ich stehe dem Ganzen ziemlich entspannt gegenüber, also ich mache mir da jetzt nicht großartig Gedanken drüber. Natürlich habe ich auch manchmal Tage, wo ich das mal hinterfrage und dann vielleicht mal einen schlechteren Tag mit der Situation habe. Aber eigentlich finde ich das nicht schlimm und nicht wichtig oder bemerkenswert oder außergewöhnlich. Letztendlich ist es einfach eine Sache, die ich nicht gemacht hab und es gibt ganz viele andere Sachen, die ich auch noch nicht gehabt hab, und es gibt auch ganz viele andere Sachen, die andere Menschen auch noch nicht gemacht haben. Dafür wird auch kein Fokus draufgelegt oder da eine große Sache daraus gemacht.

Und niemand guckt mich schief an, weil ich noch nie surfen war, sondern ich war halt einfach noch nie surfen, und das hole ich vielleicht irgendwann nach, wenn ich da Lust drauf hab oder vielleicht nicht, weil ich keine Lust auf nasse Haare habe. Das ist meine Entscheidung.

**Erzählerin:**

Sarah erzählt mir von einem Beitrag auf der Videoplattform YouTube. Und dass dieser sie nachhaltig in ihrem Denken geprägt hat.

**O-Ton 20 Sarah:**

Die eine Youtuberin, die ich einfach eh schon immer geguckt habe, weil sie so ganz normalen Content gemacht hat, so Beautyvideos und Vlogs und so, hatte dann ein Video hochgeladen, nachdem sie das erste Mal öffentlich ihren Freund präsentiert hatte, in dem sie dann gezeigt hat oder erzählt hat, dass sie, bis sie ihren Freund hatte, auch Jungfrau war oder noch keinen Sex hatte oder keine körperlichen Erfahrungen. Und das hat sie einfach erzählt und gesagt, dass das okay ist und jetzt hat sie einen Freund und jetzt hat sie Erfahrungen gemacht und das ist okay. Das davor war auch okay und das ist alles okay.

**Erzählerin:**

Ich weiß sofort, welches Video sie meint. Auch ich habe es damals geguckt und ehrlich gesagt konnte ich auch gar nicht anders. Denn der Titel lautet „21 und noch Jungfrau?“ und hätte nicht besser auf meine Lebenssituation zutreffen können. Sarah ist 18, als sie das Video guckt und realisiert erst jetzt, welchen positiven Einfluss es auf sie und ihre Einstellung genommen hat.

**O-Ton 21 Sarah:**

Das fand ich besonders bemerkenswert im Rückblick, weil ich mich da halt so gesehen gefühlt habe ohne zu merken wie gesehen ich mich gefühlt habe, sondern das war einfach so ein Puzzleteil in meinem Weltbild zu der Zeit, wo ich dann einfach gesehen habe oh okay so kann man es machen und so scheint es ganz gut zu laufen, weil das sonst nicht so präsent war in meinem Umfeld oder auch in den Medien oder so, die ich zu der Zeit konsumiert habe. Und deswegen war es retrospektiv wirklich sehr wichtig, weil das auch mal bei mir den Druck rausgenommen hat, weil ich ja dieses Bild hatte von oh ja kann man so machen. Deswegen hatte ich nie das Gefühl, dass da irgendwie Druck aufgebaut wurde.

**Erzählerin:**

Ich weiß noch, wie mich besonders die etlichen Reaktionen unter dem Video beeindruckt haben. Mehr als 2.600 Menschen haben einen Kommentar hinterlassen. Viele teilen ihre eigene Geschichte und schreiben, dass sie auch noch nie einen Freund oder eine Freundin hatten ... oder Sex ... oder jemanden geküsst haben. Und dass sie sich jetzt nicht mehr allein mit ihrer Unerfahrenheit fühlen. Andere Kommentare stammen von Personen, denen es lange Zeit genauso ging, bis sie mit 22, 24 oder 26 dann ihre ersten Erfahrungen gesammelt haben.

Auf den ersten Blick stammen die meisten Reaktionen von Frauen, aber bei genauerem Hinsehen finden sich auch Kommentare von Männern. Denn klar: Ein fehlendes Beziehungs- und Sexleben ist nicht ausschließlich Frauensache. Männer teilen dieses Schicksal gleichermaßen - das spiegelt sich auch in meinem persönlichen Umfeld wider.

Doch im Gegensatz zu den unerfahrenen Frauen, war keine männliche Person dazu bereit, mir einen Einblick in ihre Gedanken- und Gefühlswelt zu gewähren.



Ich kann mir vorstellen, dass niemand gerne über die eigene Unerfahrenheit redet, aber vielleicht fällt es Männern besonders schwer, weil der Druck für sie ein noch größerer ist. Schließlich wird Männlichkeit auch teilweise heute noch daran gemessen, wie ein Mann bei der Frauenwelt ankommt.

Ich erinnere mich zudem an Momente in meiner Schulzeit, in denen männliche Personen, die nie eine Freundin hatten, direkt den Stempel schwul verpasst bekommen haben. Ganz nach dem Motto: Oh, ein attraktiver Mann und Dauersingle, vollkommen ausgeschlossen, dass der auf Frauen steht. Bei weiblichen Personen ohne Partner ist wiederum ein anderes stereotypes Erklärungsmuster zu erkennen, dass Sarah nur zu gut kennt.

**O-Ton 22 Sarah:**

Dass ich das Gefühl habe, dass manchmal Erwartungen mir in den Mund gelegt werden, die ich an eventuelle Partner habe, die ich gar nicht habe und dass das der Grund ist, wieso ich noch keine Beziehung hatte. Und das ist es überhaupt nicht. Ich habe keinen Steckbrief, wo eine Person jeden einzelnen Punkt erfüllen muss.

**Erzählerin:**

Für Sarah zählt auch nicht das Geschlecht, sondern schlicht und einfach die Person. Die Chemie muss stimmen, mehr nicht.

**O-Ton 23 Sarah:**

Ich bin keine Prinzessin auf der Erbse, die nicht schlafen kann, weil unter Matratze 15 eine Erbse liegt, sondern das hat halt andere Gründe gehabt und das hat nichts damit zu tun, dass ich irgendwie zu anspruchsvoll bin oder ich mit Menschen nicht gern umgehe oder so, das ist es halt überhaupt nicht. Das hat ganz andere Gründe, aber ich finde manche Leute springen halt zuerst auf das Thema und da fühle ich mich dann immer ein bisschen in eine Schublade gesteckt, in der ich überhaupt nicht sein mag und in der ich auch gar nicht einzuordnen bin, meiner Meinung nach.

**Erzählerin:**

Ich habe nach und frage, welche Gründe sie genau meint.

**O-Ton 24 Sarah:**

Es ist halt auch einfach so, brauche ich das denn wirklich? Und das ist dann wirklich eine Frage, die ich mir stelle, weil es ja so ist, dass ich in meinen 22 Jahren hier, ich eigentlich auch ganz gut ohne gefahren bin. Ich habe eigentlich ein Leben, was ziemlich cool ist. Das hat natürlich Höhen und Tiefen, aber ich habe trotzdem supergute Freunde, die für mich da sind, wenn ich es brauche, aber mit mir auch pausenlos lachen können, wenn das der Mood ist. Und warum sollte ich das groß ändern wollen, wenn ich nicht sicher weiß, ob es am Ende dann besser ist, weil das ist ja einfach die Natur der Sache, dass wenn ich jemand Neues in mein Leben lasse und vor allem in einer Beziehung ist es ja sehr nah an mich ranlasse, dann mache ich mich ja irgendwo verletzlich, was wie gesagt einfach die Natur der Sache ist, aber es ist einfach ein Risiko, was man bewusst eingehen muss und ich hatte bis jetzt noch nie das Verlangen das eingehen zu müssen und ich hatte auch noch nie die Begegnung mit einer Person wegen der ich das gerne eingehen möchte, und

deswegen ist es gerade auch nichts, was ich vermisse und es ist halt auch einfach ein Risiko, was man eingehen muss und damit muss man dann cool sein und ich war noch nicht cool damit.

### **Erzählerin:**

Anders als bei Sarah sind mir die Gründe für meine Unerfahrenheit nicht so klar bewusst. Ich habe manchmal das Gefühl, vor einem riesigen Puzzle zu stehen, dessen Teile ich erst nach und nach entdecke.

In meiner Schulzeit - so mit 15 oder 16 Jahren - war ich nur eine von vielen unerfahrenen Personen. Während sich aber nach und nach immer mehr Menschen um mich herum auf das Abenteuer Liebe eingelassen haben, habe ich mich kein Stück weiterbewegt ... Meine Dates sind Dates geblieben, entwickelt hat sich daraus nie etwas. Wahrscheinlich, weil mir immer irgendwas gefehlt hat. Ich habe nie das Gefühl gehabt, das gewisse Etwas zu spüren oder direkt schockverliebt zu sein - so wie man es aus Filmen kennt. Wer weiß, vielleicht habe ich durch diese hohe und viel zu romantische Erwartungshaltung auch schon längst Personen gehen lassen oder übersehen, bei denen dieses Gefühl nach einiger Zeit eingetreten wäre. Vermutlich können mich meine Dates am Ende eh nur enttäuschen, wenn ich davor und währenddessen immer im Kopf habe, dass das jetzt endlich mal die Begegnung mit der Liebe meines Lebens werden muss.

Doch kann man die Liebe seines Lebens überhaupt sofort erkennen? Ich denke an meine sieben Jahre ältere Schwester und daran, dass sie in der Liebe ihres Lebens erst nur einen guten Arbeitskollegen gesehen hat. Mittlerweile sind die beiden seit mehreren Jahren zusammen und verlobt. Allerdings waren nicht alle Liebeserfahrungen meiner Schwester so rosig wie diese. Es gab auch das eine oder andere schlechte und enttäuschende Erlebnis, was - wenn ich heute darüber nachdenke - auch mir und meinem Vertrauen in die Männerwelt unterbewusst einen kleinen Knacks verpasst haben könnte.

Keine Frage, meine Schwester hat sich ausgelebt und manchmal, wenn sie mich fragt, was mein Liebesleben macht und mir vorsichtig sagt, dass ich mich langsam ranhalten muss, gebe ich scherzend zurück, dass sie doch genug Erfahrungen für uns beide gemacht hat ... und dass ich ihretwegen halt ein bisschen geschädigt bin, was das Beziehungsthema angeht. Vielleicht meine ich das sogar ernst.

Und so setzt sich das riesige Puzzle aus möglichen Gründen Stück für Stück zusammen.

Wenn ich in den letzten 24 Jahren etwas über mich selbst gelernt habe, dann, dass ich mich immer erst auf neue Sachen einlasse, wenn ich mich voll und ganz bereit fühle. Sei es der Auszug aus dem Elternhaus oder das erste Mal allein reisen. Ich schaue dann selten nach links oder rechts und wie und vor allem wann andere Menschen diese Dinge machen, sondern höre nur auf mich und mein Gefühl. Doch vielleicht täuscht mich mein Gefühl in dieser Hinsicht. Vielleicht sind die erste

Beziehung und die ersten körperlichen Erfahrungen Erlebnisse, für die man sich nie hundertprozentig bereit fühlen kann.